

Weggis

# «Ich trat in grosse Fusstapfen»

Seit gut zwei Monaten leitet Kathrin Rogger das Alterszentrum Hofmatt in Weggis. Eine grosse Herausforderung, nachdem ihr Vorgänger, Alfons Röthlin, die Institution während 32 Jahren erfolgreich geführt hat.

Von Ruth Buser

Am 1. April war die Stabsübergabe und am 3. April 2018 startete die in Schlossrued/AG aufgewachsene Kathrin Rogger Hofmann in der Funktion als Leiterin des Alterszentrums Hofmatt in Weggis. «Der Start ist geglückt», erklärt die 52-jährige Mutter von zwei erwachsenen Söhnen, «die Übergabe aber auch die Unterstützung bei meinem Stellenantritt klappten einwandfrei. Sowohl vom Stiftungsrat, wie auch von den Mitarbeitenden wurde ich im Zurechtfinden der internen Abläufe tatkräftig unterstützt.» Die grösste Hürde für sie war die Orientierung in diesem grossen Haus mit all seinen verwinkelten Gängen und Geschossen. «Für mich war es nicht immer einfach, den Ausgangspunkt wieder zu finden. Aber es ist spannend, wie schnell man dadurch das ganze Gebäude kennenlernt.»

**Die weibliche Seite spürbar machen**  
Nachdem Alfons Röthlin die Hofmatt über drei Jahrzehnte erfolgreich geführt hat, steht der Institution nun erstmals eine Frau vor. Wie ist das für Sie? «Alfons Röthlin



Seit dem 1. April hat Kathrin Rogger die Leitung des Alterszentrums Hofmatt in Weggis inne.

Foto: zvg

war ein Pionier, er war die Person, welche das Alterszentrum Hofmatt zu einer erfolgreichen und offenen Institution aufgebaut hat. Ich durfte ein sehr schönes und gut geführtes Haus übernehmen. Ich möchte die Hofmatt so weiterführen wie sie bisher geführt wurde und die Qualität, die mein Vorgänger aufgebaut hat,

halten können. Was sich bestimmt etwas verändert wird, ist, dass die weibliche Seite spürbar wird, respektive hoffentlich schon ist.» In Bezug auf ihre letzte Tätigkeit als Zentrumsleiterin in einem Alters- und Pflegeheim im Kanton Aargau erklärt sie, dass sie kantonal doch einige Unterschiede in der Organi-

sation feststellt. Entscheidend sei natürlich auch die Form der Trägerschaft, das heisst, ob es sich um einen privatrechtlich geführten Betrieb handelt oder ob eine Stiftung vorsteht. Der Zentrumsleitung obliegt heute sehr viel administrative Arbeit, welche im Arbeitsumfeld eingeplant werden muss. Für Kathrin Rogger sind neben der Administration jedoch die zwischenmenschlichen Beziehungen sehr wichtig, «und diese benötigen regelmässige Pflege. Was nützt mir das Papier, wenn mich das Vis-à-Vis nicht verstehen kann?»

## Ziele bis Ende Jahr

Im Vordergrund stehen bei Kathrin Rogger das Kennenlernen des Betriebes mit all seinen unterschiedlichen Bereichen und Facetten. Dann möchte sie alle Bewohner und Mitarbeitenden mit Vor- und Nachname ansprechen können. «Was ich sonst noch verwirklichen oder eventuell ändern möchte, darüber ist es noch zu früh, Auskunft zu geben.» Kathrin Rogger wohnt im Seitenstrahl der Hofmatt 1 mit Sicht auf den Vierwaldstättersee. Auf die Frage, ob sie nach zwei Monaten in Weggis angekommen sei, meint sie: «Ja, ich bin hier in Weggis definitiv angekommen. Nach einem anspruchsvollen Arbeitstag freue ich mich auf das Relaxen auf meinem Balkon. Ich geniesse die wunderschöne Landschaft mit den verschiedenen Stimmungen über dem See. Hier kann ich verweilen, entspannen und wieder neue Energie tanken.»

Weggis

## Räuber kassiert sieben Jahre

fab. Vor zwei Jahren überfiel ein mittlerweile 56-jähriger Schweizer, der im Bezirk Küsnacht als Zahntechniker tätig war, die Weggiser Filiale der Luzerner Kantonalbank. Sein Versuch, danach mit der Luftseilbahn auf die Rigi zu flüchten, scheiterte kläglich. In der Folge konnte die Luzerner Polizei den Mann für weitere Straftaten überführen, darunter Banküberfälle in Rothenburg und Hochdorf.

## Für Frau und deren Tochter

Der Schweizerischen Depeschenagentur zufolge begründete der Innerschwyzler beim Prozess am Kriminalgericht des Kantons Luzern seine kriminellen Taten damit, «seiner dritten Frau und deren Tochter etwas bieten zu wollen». Das Gericht liess sich nicht erweichen und verurteilte ihn zu einer Freiheitsstrafe von sieben Jahren, wovon er allerdings knapp zwei Jahre bereits abgessen hat.

## Schuldig in elf Punkten

Das Kriminalgericht sprach den Verurteilten in insgesamt elf Punkten schuldig, nämlich wegen versuchter Erpressung, gewerbsmässigen Betrugs, mehrfachen Steuerbetrugs, Betrugs, mehrfacher Urkundenfälschung, mehrfacher räuberischer Erpressung, mehrfacher Nötigung, Raubes, mehrfachen verbotenen Waffentragens sowie mehrfacher Pornografie. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig.

Wohnen im Bethlehem

## Die Baueingabe steht

pd. Die Baueingabe für die Mehrgenerationensiedlung «Wohnen im Bethlehem» auf dem Gelände der Immenseer Missionare ist spruchreif und das Projekt damit seiner Realisierung einen grossen Schritt näher gerückt. Die Bauprofile sind erstellt und die Pläne liegen zwecks Überprüfung und Genehmigung auf dem Küssnacher Bauamt auf.

Für die Patres und Brüder der Missionsgesellschaft Bethlehem, die durch den treuhänderisch handelnden «Verein Missionshaus Bethlehem» vertreten sind, wird mit der geplanten Realisierung der Wunsch in Erfüllung gehen, aktiv einen Beitrag zur Verbesserung der Wohnsituation

vieler Menschen zu leisten. Ab dem Jahr 2020 sollen nach Abschluss der ersten Bauetappe rund 130 Personen gut durchmischte in den Genuss zahlbarer Mietzinsen kommen und Dienstleistungen und Annehmlichkeiten in Anspruch nehmen können, wie man sie sonst nur in begehrten Ausnahmefällen antrifft.

## Werkleitungen

In Kürze wird vor Ort auch das bestehende Werkleitungsnetz entflochten und erneuert. Die damit verbundenen Geländearbeiten haben mit der Baueingabe nichts zu tun – sie wurden schon vorher regelkonform genehmigt.

Weggis

## Regierungsrat tritt nicht auf Beschwerde ein

amtl. Am Wochenende fassen die Weggiser Stimmberechtigten über die fünf Vorlagen der Ortsplanungsteilrevision 2017 Beschluss. Die SVP Weggis hat im Vorfeld dieser Abstimmung beim Regierungsrat des Kantons Luzern eine Stimmrechtsbeschwerde gegen die Abstimmungsvorlage 1 (Umzonung Werkhof Dörfli und Vertrag mit der Baugenossenschaft Pro Familia Weggis) eingereicht. Mit Entscheidung vom 5. Juni ist der Regierungsrat auf diese Beschwerde nicht eingetreten.

Er hält in seinen Erwägungen u.a. fest, dass die Beschwerde zu spät erfolgte. Des Weiteren stellt er zu den Einwendungen der Beschwerdeführerin fest, dass für ein aufsichtsrechtliches Einschreiten der Regierung kein Grund vorliege. In der Botschaft zur Abstimmung sei über die Zusammensetzung des Kaufpreises und die Verkaufskonditionen informiert worden. Aus finanzrechtlicher Sicht sei die Abstimmungsvorlage 1 nicht zu beanstanden bzw. die politischen Rechte seien nicht verletzt worden.

Eishockey

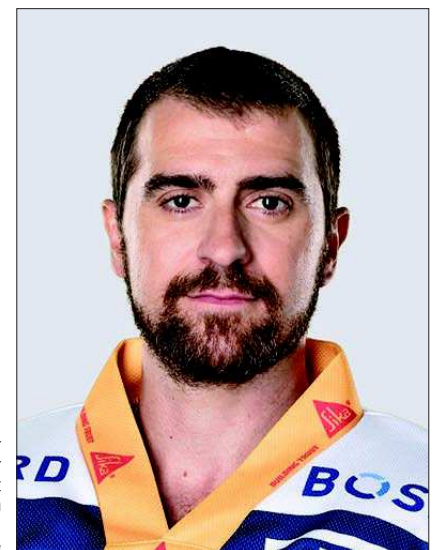
## Fabian Schnyder unterstützt künftig den HCI-Vorstand im Co-Präsidium

**Der langjährige Nationalliga-A-Spieler des EV Zug, Fabian Schnyder, ist neu im Vorstand von Hockey Innerschwyz und unterstützt so die Nachwuchsspieler des Küssnacher Schlittschuh Clubs und des EHC Seewen.**

pd. Seine Eishockey-Karriere begann der sympathische und coole Eishockeycrack aus Küsnacht beim KSC. In der Righalle durchlief er die ersten Nachwuchsstufen, bevor er dann zum EV Zug wechselte und dort bei den Novizen und Junioren Elite in der höchsten Nachwuchsstufe spielen konnte. Fabian Schnyder bestreitet bereits die fünfzehnte NLA-Saison für den EVZ und spielt auf und neben dem Eis eine wichtige Rolle. Der 32-jährige Powerflügel gehört nach wie vor zu den schnellsten Stürmern der Schweiz und liefert allseits ausgezeichnete Arbeit ab.

## Amt als Aktuar

Im Vorstand von Hockey Innerschwyz, Spielergemeinschaft des Küssnacher Schlittschuh Clubs und des EHC Seewen, übernimmt er das Amt als Aktuar, zusammen mit Mike Renggli (langjähriger Nachwuchsverantwortlicher beim EVZ). Vorgesehen ist, dass Fabian Schnyder und Mike Renggli in Zukunft den HCI-Vorstand im Co-Präsidium führen und den auf nächste Sai-



Der EVZ-Spieler Fabian Schnyder unterstützt den hiesigen Eishockey-Sport.

Foto: zvg

son abtretenden Präsidenten, Kurt Hächler, ablösen werden.

## Kompetenter Berater

Mit seinem Background beim KSC wird Fabian Schnyder seine vorbildliche Arbeitsmoral auch in der Vorstandstätigkeit bei Hockey Innerschwyz einbringen und dort wohl – wie man ihn kennt – immer gut sein für «entscheidende Tore» und «wichtige Scorerpunkte»: Dies in der Form als kompetenter Eishockey-

Berater im Gremium, wo er so den jungen Nachwuchsspielern seine grosse Eishockeyerfahrung und seine Begeisterung weitergeben kann. Passend zu Fabian – begleitet von viel Motivation und einer grossen Portion Power. Der Küssnacher Schlittschuh Club dankt Fabian Schnyder und Mike Renggli für ihr Engagement wünscht ihnen – sowie den weiteren Vorstandsmitgliedern – viel Erfolg und viel Freude bei ihrer Tätigkeit.